

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „WillG“ vom 12. Juni 2019 15:30

Zitat von Kathie

Wichtig ist das Kerngeschäft. Unterrichtsstunden müssen vor- und nachbereitet werden, Klaururen müssen geschrieben und korrigiert werden, Zeugnisse müssen geschrieben werden.

Nun gibt es Lehrer, die brauchen pro Zeugnis vielleicht zwei Stunden, andere brauchen vier Stunden. Und jetzt? Wie soll das verrechnet werden?

Und inwiefern ist das in anderen Berufen anders? Es gibt eben Sekretärinnen, die tippen schneller tippen als andere. Es gibt eben KFZ-Mechaniker, die den Fehler schneller finden als andere. Da funktioniert die Arbeitszeiterfassung trotzdem. Ich verstehe nicht, warum Lehrer immer für sich beanspruchen, dass ihr Job so extrem anders ist als andere.

Zitat von Kiggie

Ich möchte ja auch nicht im nächsten Jahr wenn ich von meiner Arbeit zu Beginn profitieren hören: Du arbeitest zu wenig, dann kannst du ja noch dieses und Jenes machen.

Aber genau das passiert - zumindest, wenn man eine gute Schulleitung hat.

Eine gute Schulleitung achtet darauf, dass man im Job ankommen kann. Man bekommt nicht gleich die anspruchsvollen Klassen (Leistungskurs etc.), wird von Zusatzaufgaben vielleicht noch eher verschont.

Wenn man dann ein wenig Routine hat, kommen weitere Aufgaben und mehr Verantwortung. Dass man das als Lehrer relativ leicht vermeiden kann, weil man es einfach ablehnt, hängt mit den Vorteilen des Beamtentums zusammen. Aber so ist der gängige Weg. Und dann kommen - je nach Interesse / Engagement /Eignung - auch Beförderungs- und Funktionsstellen etc. Dürfte in anderen Jobs auch nicht großartig anders sein.